

EU - Badestelle:

Jessern

Schwielochsee

Seegröße (ha):

Seevolumen (in Mio. m³):

maximale Tiefe (m):

mittlere Tiefe (m):



(Karte: TK 10; Nutzung mit Genehmigung der LGB)
Lage Badestelle = Lage Probenahmestelle

Seetyp:

Untersuchungsergebnisse

max. Sichttiefe (m):

max. Wassertemperatur (°C):

min. Sichttiefe (m):

min. Wassertemperatur (°C):

(Messergebnisse aus Badesaison 2020-2023)

- ▶ **keine Gefahr zur Erkrankung an Badermatitis, verursacht durch Zerkarien**
- ▶ **gelegentlich beobachtete Wasserblüte verursacht durch Blaualgen während der letzten 4 Jahre**

Badegewässerqualität nach mikrobiologischer Bewertung

Bewertung: (aus 4 Qualitätsstufen)

Zuständiges Gesundheitsamt:

Landkreis Dahme-Spreewald
Gesundheitsamt
Schulweg 1B
15711 Königs Wusterhausen
Tel.: 033 75/ 26 -2145
Fax: 033 75/ 26 -2176

weitere Informationen:

www.badestellen.brandenburg.de

Allgemeine nicht fachsprachliche Beschreibung des Badegewässers auf der Grundlage des Badegewässerprofils

Der Schwielochsee ist mit seiner Fläche von 13,2 km² einer der größten natürlichen Seen in Brandenburg. Er liegt 80 km südöstlich von Berlin auf der Beeskower Platte, einer meist flachwelligen Grundmoränenfläche, auf der Sandböden oder lehmige Sandböden vorherrschen. Der im nördlichen Bereich von einem Spreearm durchflossene See bildet das Mittelstück eines Rinne- und Seen-Systems, das zwischen dem Baruther- und dem Berlin-Warschauer- Urstromtal verläuft.

Der Schwielochsee erstreckt sich von Goyatz im Süden über 8,5 km in nördlicher Richtung und ist zwischen Ressen-Zaue und Speichrow maximal 2,6 km breit. Durch eine mehrere Hundert Meter lange Engstelle nördlich von Goyatz wird sein Becken in den Großen und den Kleinen Schwielochsee gegliedert. Während der Wasserkörper im Großen Schwielochsee bei max. 6 m Wassertiefe häufig durchmischt ist, kann der 1 km² große und mit max. 7,3 m etwas tiefere Kleine Schwielochsee während der Sommermonate eine stabile Temperaturschichtung aufweisen.

Nur ein Teil der Spree gelangt über den Sawaller Altarm in den Großen Schwielochsee, der Großteil fließt in die Verbindung zwischen Schwielochsee und dem nördlich angrenzenden Glower See und beeinflusst den Schwielochsee daher nicht. Außerdem erhält der See Zufluss von sieben kleineren Fließgewässern. Das mit 5.500 km² sehr große Einzugsgebiet des Schwielochsees wird ein Drittel landwirtschaftlich, überwiegend als Ackerfläche, genutzt. Waldflächen machen 23% der Einzugsgebietsfläche aus, ca. 10% der Fläche sind bebaut. Das Feuchtgebiet von der alten Spreemündung am Sawaller Altarm, bis nahe der Verbindung zum Glower See, wurde 1990 zum Naturschutzgebiet erklärt.

Der Schwielochsee ist ein beliebtes Urlaubs- und Naherholungsgebiet. Rund um den See befinden sich zahlreiche Campingplätze und Bungalowsiedlungen. Auch bei Anglern ist der See, der fischereilich bewirtschaftet wird, ein beliebtes Gewässer. Die Hauptfischarten sind Aal, Zander, Hecht, Wels und Karpfen, aber auch Plötzen, Bleie, Kaulbarsche sind vorhanden.

Durch sein sehr großes Einzugsgebiet ist der natürliche Zustand des Schwielochsees, der vom Landesamt für Umwelt Brandenburg im Rahmen eines Langzeitumweltprogramms untersucht wird, einer der relativ nährstoffreichen Seen mit zwar vergleichsweise geringen Sichttiefen, jedoch artenreichen Lebensgemeinschaften in der Ufervegetation und im Plankton. Tatsächlich liegen die Nährstoffgehalte im See nur wenig über dem potentiell natürlichen Zustand. Weil aber die Lebensgemeinschaften des pflanzlichen Planktons aufgrund früherer Überdüngung noch immer stark verarmt und im Sommer von Blaualgenblüten geprägt sind, kann sein ökologischer Zustand zurzeit nur als unbefriedigend eingestuft werden.

Die Badestelle Jessern am Schwielochsee wird entsprechend der Brandenburgischen Badegewässerverordnung durch vierwöchentliche Probennahme vom Gesundheitsamt des Kreises überwacht. Gelegentlich werden Blaualgenblüten beobachtet, empfindliche Personen sollten dann vom Baden absehen.

Text: Kerstin Wöbbecke, Büro enviteam

Quellen

Arp W. & B. Koppelmeyer (2010): Maßnahmevorbereitendes investigatives Monitoring am Schwielochsee. – Bericht im Auftrag des Landesamtes für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz Brandenburg www.schwielochsee.de/fischerei-klemm/ Fischerei Klemm, Trebatsch

General description of the bathing water in non-technical language

With a surface area of 13.2km², Schwielochsee is one of the largest natural lakes in Brandenburg. It is situated 80km south east of Berlin on the Beeskow Plateau, a mainly flat, slightly undulating ground moraine area where sandy ground or loamy sandy ground are predominant. An arm of the River Spree flows through the northern part of the lake and forms the central part of the system of channels and lakes which flows between the Baruth and Berlin-Warsaw glacial valleys.

Schwielochsee stretches over 8.5km in a northerly direction from Goyatz in the south and is a maximum of 2.6km wide between Ressen-Zaue and Speichrow. Due to a narrow point of several hundred metres north of Goyatz, its basin is divided into the Grosser (large) and Kleiner (small) Schwielochsee. While the body of water in Grosser Schwielochsee, which has a maximum depth of 6m, is regularly mixed, the 1km² and at 7.3m somewhat deeper Kleiner Schwielochsee features stable temperature layering during the summer months.

Only part of the River Spree ends up in Grosser Schwielochsee via the old Sawall meander, the majority flows into the connection between Schwielochsee and Glower See which borders to the north and therefore does not influence Schwielochsee. Additionally, the lake receives an inflow from seven smaller flowing waters. Schwielochsee's very large catchment area is 5,500km² and third of it is used for agriculture, predominantly arable land. Forested areas make up around a 23% the catchment area and around 10% of the area is built-up. The wetland area from the old inflow into the Spree on the old Sawall arm up to the connection with Glower see was declared as a nature protection area in 1990.

Schwielochsee is a popular holiday destination and local recreation area. Around the lake there are numerous camping sites and bungalow estates. The lake, which is farmed for fish, is also popular among anglers. The main species of fish are eel, zander, pike, wels catfish and carp, but roach, carp bream and chub are also present.

Due to its very large catchment area the natural state of Schwielochsee, which is monitored by the Brandenburg State Office for Environment as part of a long-term environmental programme, is therefore a relatively nutrient-rich lake with comparatively low transparency levels, however with a biocoenosis which is rich in species in terms of shoreline vegetation and plankton. In actual fact, the nutrient contents in the lake are only slightly above the potential natural state. However, because the biocoenoses of the plant plankton are still very impoverished due to the excess of nutrients received in the past and the fact that blue-green algae are prevalent in the summer, its ecological state can currently only be categorised as unsatisfactory.

The Jessern bathing area at Schwielochsee, which is tested every four weeks by the local Office for Health as per the Brandenburg Bathing Water Regulations. Sometimes blue-green algae can be observed. People who are sensitive to the algae should refrain from bathing.

Text: Kerstin Wöbbecke, enviteam office

Sources

Arp W. & B. Koppelmeyer (2010): Maßnahmevorbereitendes investigatives Monitoring am Schwielochsee. – report on behalf of the Brandenburg State Office for Environment, Health and Consumer Protection

www.schwielochsee.de/fischerei-klemm/ Klemm Fishery, Trebatsch